34. Jahrgang. Mittwoch, 29. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Abschied von Moltke.

So leb' denn wohl, mein Feldmarschall, mein alter,
Mein lieber alter Moltke lebe wohl!
Nun klingt auch dir, des Reiches Wappenhalter,
Der Schall der Trauerglocken dumpf und hohl!
Nun tönt auch dir aus Millionen Herzen,
Die liebevoll dein Bild in sich gehegt,
Ein Abschiedsgruß, so voll von bittern Schmerzen,
Daß er den Mund zu Worten kaum bewegt.

Nein! nicht noch einmal, was du that'st, zu künden,
Nicht noth thut's, deinen Ruhm erst zu erhöh'n!
Im Buch der Zeiten ist er längst zu finden,
In Zügen, einfach, doch gewaltig schön.
Dort les't ihr ihn, ihr Männer spät'rer Zeiten,
Und preis't uns glücklich, die ihn selbst geschaut.
Nur heut nicht glücklich! mag der Stolz auch streiten
In Deutschlands Herzen mit dem Klagelaut.

Du wichst so wenig ja dem Druck der Jahre;
Die Neunzig fand dich voller Kraft und That.
Auf dich noch sah und in dein Aug', das klare,
Wer je besorgt um Kaiserreich und Staat.
Noch stand'st du aufrecht wie ein Held und Weiser,
Noch lehrtest du, was Deutschland dienen soll,
Noch brachtest du die letzte Kraft dem Kaiser —
Und dann geschieden, ruh'- und friedevoll!

Ja, friedevoll! Um deine Bahre Frieden,
Ob deinem Haupte Gottes Segenslohn!
Aus unsern Au'n bist du nun hingeschieden,
Stehst demuthsvoll vor deines Gottes Thron.
Im Glorienschein aus Deutschlands Dankesthränen,
So nahst du dich den Helden früh'rer Zeit,
Die Geisteskraft wie Kraft der starken Sehnen
Gleich dir allzeit dem Vaterland geweiht.

So leb' denn wohl! Grüß' uns den alten Kaiser,
In dessen Dienst dein Schwert so mächtig schlug!
Grüß' unsern Fritz, der seine Lorbeerreiser
Aus Leidensnacht zum Himmelsglanze trug!
Grüß' sie, und blick' auf uns, die um dich weinen,
Mit ihnen segnend nieder immerdar!
Ein Vorbild sei, drin sich die Deutschen einen,
Und leb' uns fort, ein Leitstern ewig klar!

A. Rp.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 29. April. (Privattelegramm.) Von heute ab bleiben mit Rücksicht auf den 1. Mai sämmtliche Truppen der Garnison, selbst die Offiziere und mehrere Generale, in den Kasernen consignirt.

— Ein ungenannter Franzose hat dem Papste 100 000 Francs zur Reparirung der durch die Pulverexplosion im Vatican angerichteten Schäden gespendet.

Madrid, 29. April. (Privattelegramm.) Die hiesigen Zeitungsbesitzer haben beschlossen, am 1. Mai keine Zeitung herauszugeben, weil die Schriftsetzer die Arbeit an diesem Tage verweigern.

Konstantinopel, 29. April. (Privattelegramm.) Der hiesige bulgarische Vertreter dementirt officiell das Gerücht, **Bulgarien** beabsichtige seine **Unabhängigkeit** zu erklären.

Newyork, 29. April. (Privattelegramm.) Die Stadt Saint Charles (Minesota) brennt. Bei dem herrschenden großen Wassermangel wird die Vernichtung der ganzen Stadt befürchtet, wodurch 25 000 Menschen obdachlos würden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. April.

Der Tarif im Einkommensteuergesetz.

Allem Anschein nach wird der Steuertarif im Einkommensteuergesetz, den das Herrenhaus entsprechend der ursprünglichen Regierungsvorlage auf den Satz von 3 Proc. auch für die höheren Einkommen ermäßigt hat, noch zu erregten Verhandlungen zwischen den beiden Häusern Anlaß geben. Die conservative „Post“ und auch die nationalliberale „Nat.-Ztg.“ plaidiren für die Annahme des Herrenhausbeschlusses im Abgeordnetenhause. Das kann nicht überraschen, da die Nationalliberalen und zum Theil auch die Freiconservativen gegen den hohen Satz von 4 Proc. gestimmt haben, aber diese Parteien bilden, auch wenn man die Stimmen der Freisinnigen hinzurechnet, die Minorität, während die Entscheidung bei den Conservativen und dem Centrum liegt. Die clericale „Germania“ und die conservative „Kreuzztg.“ haben sich über die Frage noch nicht geäußert; dagegen treten „Reichsbote“ und „das Volk“ mit größter Schärfe für das Festhalten an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses ein. Das „Volk“ behandelt die Frage in einem „die Bundesgenossen der Socialdemokraten“ überschriebenen heftigen Artikel, in dem gesagt ist, es sei gerade in jetziger Zeit doppelt traurig, wahrzunehmen, daß eine Körperschaft, deren Beruf es sei, in erster Linie die Grundlagen einer gesunden Staatsentwickelung zu vertheidigen, sich zur Dienerin des staatsfeindlichen Großkapitalismus herabwürdige. Der „Reichsbote“ erörtert die Frage etwas weniger phrasenhaft, aber mit Gründen, die in den Spalten dieses Blattes einigermaßen überraschen müssen. Er vertheidigt den Beschluß des Abgeordnetenhauses von dem Standpunkt des socialen Ausgleichs aus. Die indirecten Steuern belasteten die mittleren und ärmeren Volksklassen in erheblich höherem Maße als die reicheren. In den unteren Klassen trügen 100 Familien, die je 1000 Mk. Einnahme haben, mehr indirecte Steuern für den Staat, als eine reiche Familie, welche 100 000 Mk. Einnahme habe. Und deshalb müssen die letzteren schärfer zu der Einkommensteuer herangezogen werden. Die Furcht, daß die reichen Leute sich dieser Last durch Auswanderung entziehen würden, theilt der „Reichsbote“ nicht, der im übrigen sorgsam verschweigt, daß der Antrag der Conservativen des Abgeordnetenhauses, den Satz für die höheren Einkommen auf 4 Procent zu erhöhen, im Grunde aus der Abneigung gegen das „mobile Kapital“ hervorgegangen ist. Aber da dieser Schlag nicht nur den „staatsfeindlichen Großkapitalismus“, wie das „Volk“ sich ausdrückt, sondern auch den steuerfeindlichen Großgrundbesitz trifft, so haben die Herrenhausmitglieder sich geweigert, an diesem Feldzuge theilzunehmen.

Daß der Finanzminister den Versuch machen werde, dem Abgeordnetenhause den Beschluß des Herrenhauses aufzuzwingen, ist in hohem Grade zweifelhaft. Minister Miquel hat sich im Herrenhause wohl gehütet, sich die Argumente der Majorität anzueignen, er hat immer nur versichert, es handle sich nicht um eine Principienfrage, die Sache sei zur endgiltigen Entscheidung noch nicht reif u. s. w. Wenn das Gesetz demnächst im Abgeordnetenhause noch einmal zur Berathung kommt, wird Minister Miquel von dieser Auffassung aus nicht in der Lage sein, mit Entschiedenheit für den Beschluß des Herrenhauses einzutreten, und so wird das letztere ohne Zweifel in die Lage kommen, sich mit der Sache noch einmal zu beschäftigen und im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes seinen neulichen Beschluß zurückzunehmen.

Wie übrigens aus der jetzt vorliegenden Zusammenstellung der Beschlüsse des Herrenhauses mit denjenigen des Abgeordnetenhauses hervorgeht, haben die letzteren noch in den §§ 51, 57, 58, 73 und 82 Abänderungen erfahren, von denen die ersteren ohne erhebliche Bedeutung sind. Die Ausfertigungen der Beschlüsse und Entscheidungen der Voreinschätzungs- u. s. w. Commission sind nur vom Vorsitzenden (nicht auch von zwei Mitgliedern) zu vollziehen. Eine im Laufe des Einschätzungsjahres eintretende Vermehrung oder Verminderung des Einkommens soll nicht schon vom nächsten Monat, sondern erst vom nächsten Vierteljahr ab berücksichtigt werden. Bezüglich der Vergütung für die bei Veranlagung der Steuer ihnen übertragenen Geschäfte werden Gutsbezirke den Gemeinden gleichgestellt. Die Ueberschüsse aus der Einkommensteuer endlich sollten nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zur Durchführung der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern an communale Verbände verwandt werden. Das Herrenhaus hat dagegen die Verwendung derselben zur Durchführung der Beseitigung der Grund- und Gebäudesteuern als Staatssteuern bez. die Ueberweisung derselben an communale Verbände vorgeschrieben, eine Fassung, die dem im Abgeordnetenhause abgelehnten Antrage der Conservativen entspricht.

Der Bergarbeiterstrike.

Auch heute ist noch kein abschließendes Urtheil darüber möglich, ob der am Sonntag von der Bochumer Delegirtenversammlung einstimmig gefaßte Beschluß eines allgemeinen Strikes von den Bergarbeitern zur Ausführung gebracht werden wird. Es hat den Anschein, als ob die Zweifel vieler Delegirten daran, daß die Arbeiter hinter ihnen ständen, sich als berechtigt erweisen sollten. Nichtsdestoweniger schreibt das socialdemokratische Parteiorgan „Vorwärts“:

„Lieber Kampf ohne Aussicht auf Sieg, als diese Bedrückung und Quälerei und Schinderei ohne Ende. Wie für den Körper, so giebt es auch für die Seele einen Punkt, wo die Fähigkeit des Empfindens aufhört, wo Furcht und Schmerz nicht mehr vorhanden sind: die Gefahr schreckt nicht mehr, das Furchtbarste läßt gleichgiltig. In einen solchen Seelenzustand sind die rheinisch-westfälischen Bergleute durch Jahre raffinirtester Tortur versetzt worden. Die 130 000 Bergleute des Ruhrbeckens — die größere Hälfte verheirathet — sehen die Noth, das Elend, das ihrer und ihrer Familien harrt, allein in ihrer dumpfen Verzweiflung sind sie unempfindlich für das Schreckliche. Wie schwer ist an diesen Männern gesündigt worden! Welche Summe des Unrechts und der Bedrückung gehörte dazu, um einen solchen Seelenzustand zu erzeugen, einen solchen Entschluß zur Reife zu bringen.“

Wenn der allgemeine Strike nicht ausbricht, so wird jedermann wissen, was von diesen hetzerischen Phrasen zu halten ist. In vollster Seelensympathie mit dem „Vorwärts“ schreibt die volksparteiliche „Frankf. Ztg.“:

„Es giebt eben nur die eine Entschuldigung für die Massen, die freilich noch keine Rechtfertigung ist, daß die Grubenverwaltungen alles gethan haben, durch Maßregelungen und Ablehnung der bescheidensten Forderungen, um die Bergleute zur Erbitterung zu treiben. Im Publikum spricht man es überall direct aus, daß die Zechen den Ausstand geradezu provocirt haben. Ein Druck von oben auf diese Seite der Betheiligten könnte jedenfalls nichts schaden.“

Die Wahrheit ist, daß diesmal gar kein genügender Grund zur Inscenirung des Strikes vorlag, daß der Strike nur das Machwerk socialistischer Agitatoren ist, wenngleich die socialdemokratische Parteileitung formell vom Strike abgerathen hat, daß mithin diesmal nicht wie vor zwei Jahren die Sympathie des Volkes auf Seite der Strikenden sein kann.

Die neuesten Nachrichten vom Ausstandsrevier sind folgende:

Essen a. d. Ruhr, 28. April. Der Strike im Essener Revier zeigt entschiedene Abnahme. Auf den meisten Zechen, wo Belegschaften ausständig waren, fehlen nur wenige. Im Gelsenkirchener Revier ist alles ruhig. Im Bochumer Revier ist, wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, auf Schacht 1 von „Constantin der Große“ die Belegschaft neu in Strike gerathen. Die Bergleute waren schon angefahren, als 119 Mann wieder aus der Grube ausfuhren. Auf den meisten übrigen Zechen ist das Verhältniß eher besser als gestern. Auf „Marianne“ vom Bochumer Verein fuhren 63 von 515 unter Tage und 307 von 323 über Tage an. Auf der Krupp'schen Zeche „Hannover“, Schacht 1, fuhren von 540 unter Tage 301 und auf Schacht 2 von 355 unter Tage 67 an. Im Dortmunder Revier ist die Lage ebenso wie gestern. Auf Zeche „Germania“ Schacht 1 von der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft fuhren 134 von 329, auf Zeche „Kaiser Friedrich“ fuhr die Hälfte der Belegschaft wieder an.

Köln, 28. April. Die „Köln. Volkszeitung“ meldet aus dem Saarrevier: In einer heute stattgehabten, zahlreich besuchten Versammlung der Bergleute von Wellesweiler wurde eine Resolution gefaßt, durch welche das Verhalten der deutschen Delegirten in Paris entschieden verurtheilt und ausgesprochen wird, daß die Bergleute sich an dem gegenwärtigen Ausstand nicht betheiligen würden, ihr Vertrauen zu Sr. Majestät dem Kaiser sei ein großes.

Aachen, 28. April. Trotzdem das Wurmrevier auf dem Bochumer Delegirtentag vertreten war, wird auf allen Zechen desselben ruhig weitergearbeitet, ebenso beim Eschweiler Bergwerksverein.

Dortmund, 29. April. (Privattelegramm.) Der Strike hat seinen **Höhepunkt überschritten.** Auf den Zechen, wo am Montag gestrikt wurde, sind seitdem die Bergleute wieder angefahren, einzelne Zechen weisen die Leute zurück, welche am Montag nicht die Arbeit aufgenommen hatten. Zahlreiche Delegirte und Anstifter wurden verhaftet, auch Bauer, der am Sonntag der Bochumer Versammlung präsidirte.

Essen, 29. April. (Privattelegramm.) Krupp bewaffnete 250 Arbeiter zum Schutze seines Wasserwerks und seiner Villa Hügel.

In Folge der spärlichen Kohlenzufuhr sind, wie die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet, **verschiedene Werke** im Sieger Lande **ohne Kohlen.** Sechs Puddel- und Walzwerke bei Geisweid und Weidenau haben gestern ihren Betrieb eingestellt. Ebenso haben die rheinischen Stahlwerke in Meiderich ihren Betrieb eingestellt; nur die Hochöfen werden noch unterhalten. 1500 Arbeiter seien zum Feiern gezwungen. Andere Werke bezahlten bereits, wie dasselbe Blatt meldet, für Fettflammkohlen 200 Mk. pro Doppelwaggon.

Inzwischen sind **ermäßigte Tarifsätze** für Kohlen vorläufig auf die Dauer von 14 Tagen aus Anlaß der Arbeitseinstellung im Ruhrrevier in Kraft gesetzt worden. Für die Zufuhr aus den schlesischen Grubenbezirken nach Mitteldeutschland und West deutschland kommen die Frachtsätze des Ausnahmetarifes für Düngemittel in Anwendung. Für die Einfuhr ausländischer Kohlen über die norddeutschen Seehäfen nach preußischen Eisenbahnstationen links der Elbe werden bei Entfernungen von über 200 Kilom. die um 25 Proc. gekürzten Frachtsätze des Sondertarifes III. be-

Stadt-Theater.

✤ Das Gastspiel der Frau **Valentine Riedel** brachte gestern außer der Wiederholung des von uns neulich besprochenen Schwankes „**Unter vier Augen**“ das Sardou'sche Lustspiel „**Cyprienne**“. Es wird dem deutschen Zuschauer nicht leicht, die richtige Stellung diesem Stück gegenüber zu nehmen. Dinge, denen man bei uns — wenigstens in der ernsthaften Erörterung — immer die schuldige Hochachtung erweist, werden hier ungemein leichtfertig behandelt; aber, wohl gemerkt, nicht von dem Verfasser, sondern von den Repräsentanten der feinen französischen Gesellschaft, mit denen er uns bekannt macht. Diese denken und reden über Ehe und Ehescheidung äußerst frivol, aber Sardou selbst denkt über diese Dinge in seiner Weise sehr ernsthaft. Er ist ein entschiedener Gegner der Ehescheidung, er will eben die leichtsinnige Art, in der gewisse Kreise diese Frage ansehen, verspotten und will zugleich zeigen, daß es ein anderes und besseres Mittel als die Trennung giebt, um die angekränkelten Beziehungen zwischen Eheleuten zu heilen. Nun kann man freilich bei ruhigem Nachdenken über die Kur, welche Herr v. Prunelles mit seiner jugendlichen Gattin vornimmt, Bedenken haben, ob sie sich als so radical erweisen wird, wie uns der Dichter glauben machen will, oder ob nicht vielmehr Rückfälle zu befürchten sind. Denn der Grund der Entfremdung zwischen den Eheleuten liegt doch nicht etwa nur darin, daß sie sich bisher eigentlich noch gar nicht kennen gelernt, sondern vielmehr darin, daß das oberflächliche, nach Genuß haftende Treiben der Gesellschaft, der sie angehören, es überhaupt nicht zu einer gesunden und natürlichen Gestaltung des häuslichen Lebens kommen läßt. Doch zu solcher Beobachtung läßt uns der Dichter, so lange das Stück spielt, nicht Zeit. Er entwickelt die Charaktere, wie er sie angelegt hat, mit feiner Consequenz in einer äußerst lebendigen Handlung und in geistvollem Dialog, der den Zuschauer beständig fesselt und unterhält.

Um aber in dem Genuß der lustigen Komödie durch kein Bedenken gestört zu werden, ist es nöthig, daß uns die Darsteller der Hauptrollen durch feines Spiel über alle bedenklichen Situationen hinwegzutäuschen verstehen. Und das war gestern der Fall. Die Cyprienne der Frau **Riedel** war von entzückender Liebenswürdigkeit: mit prächtigem Temperament ausgestattet, war das kleine Tollköpfchen in Ton, Spiel und Mienenspiel von so glaubwürdiger Naivetät und so kindlicher Treuherzigkeit, daß auch das Gewagteste, was der Dichter ihr zumuthet, stets den Charakter der vollsten Harmlosigkeit behielt. Alle Farben, in denen dieser eigenartige Frauencharakter schillert, waren richtig abgetönt. Im Schmollen wie in der hingebenden Zärtlichkeit, im hellen herzlichen Lachen, wie in dem kindlichen Thränenerguß war sie von gleicher Anmuth, von gleicher unwiderstehlicher Drolligkeit. **Hr. Stein** hat uns gestern nicht zum ersten Mal gezeigt, daß er den Herrn v. Prunelles mit feinem Verständniß des Charakters und mit sicherer Beherrschung der Darstellungsmittel zu gestalten vermag. Er giebt ihn mit dem nöthigen Temperament, mit sicherer männlicher Ueberlegenheit, mit feinem Humor und warmer Innerlichkeit, vor allem aber in ungezwungener Natürlichkeit und frischer Lebendigkeit. Beiden Darstellern wurde reicher Beifall zu Theil. An dem Gecken Adhénar, der in der Anlage des Dichters an die Karrikatur streift, bewährte sich das komische Talent des Hrn. **Arndt**; nur blieb er in der fistulirenden Heiserkeit im 3. Akt fast unverständlich. In den Nebenpartien unterstützten die Damen **Schmid, Groß, Staudinger** und **Calliano** und die Herren **Rub, Schreiner** und **Höflich** die Vorstellung aufs beste. **Hr. Bing** erregte als Oberkellner durch Spiel und Maske Heiterkeit.

Frau **Riedel** hat sich auf vielfachen Wunsch entschlossen, noch einige Rollen nach dem officiellen Schluß der Saison zu spielen, was sicher von unserem Publikum sehr dankbar aufgenommen werden wird. Am Freitag werden wir sie zunächst als „Francillon“ in dem gleichnamigen Dumas'schen Stücke sehen.

Vor der Eröffnung der Kunstausstellung.

✠ **Berlin**, 28. April.

Heute zum ersten Male öffneten sich die Thore der internationalen Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof nicht nur den Mitgliedern des Comités und den Arbeitern; auch die Vertreter der Presse, denen bis dahin der Zutritt streng verwehrt worden war, durften in die Hallen der Kunst eintreten. Noch herrscht fieberhafte Thätigkeit in den Räumen; bis zum kommenden Freitag, an welchem die Kaiserin Friedrich die Ausstellung eröffnen wird, soll alles fertiggestellt werden. Am meisten zurück ist die Aufstellung der Sculpturen. In dem großen Hauptgebäude jedoch hängen die Oelbilder übersichtlich nach Ländern geordnet, dort ist jede Arbeit, abgesehen von einigen decorativen Verschönerungen, gethan. Die weiten Räume des Ausstellungs-Palastes haben dieses Mal noch eine Ergänzung gefunden durch die große Maschinenhalle, welche vor zwei Jahren für die Unfall-Verhütungs-Ausstellung errichtet worden ist. Hier giebt es noch sehr viel zu ordnen. Es sind auch hier Gemälde und plastische Werke aller Nationen untergebracht; ein Drittel dieses Raumes dient jedoch der Architectur.

Berlin hat bis jetzt noch keine Gemälde-Ausstellung in seinen Mauern beherbergt, die dieser an Reichthum und Schönheit des Materials gleichkäme. Von den durch die Berliner Künstler eingesandten 1700 Bildern sind nur 400 von der Jury angenommen worden, aber wahre Perlen befinden sich darunter. In dem großen internationalen Mittelsaale haben die Pariser und Amerikaner eine Sammlung vorzüglicher Sachen. Belgien, Italien, Spanien, Dänemark haben ihre eigenen Säle, ebenso die drei Städte München, Düsseldorf und Berlin. Die spanischen Bilder, zum Theil sehr großen Formats, stellen eine Collection der besten Werke ihres Landes dar.

Das Auge wird bei dem Eintritt von solch einer Fülle des Schönen, des Interessanten und Eigenartigen in Anspruch genommen, daß es einer geraumen Zeit bedarf, sich so weit zu concentriren, daß die volle Aufmerksamkeit nur einem Gegenstande als abgegrenztem Kunstwerk gilt, ohne sich von dem, was rechts und links hängt, irritiren zu lassen. Das ist jedoch bei dem ersten Besuch nicht möglich, da kann man nur das Ganze überschauen, und dieses Ganze ist so interessant und verlockend, daß man sich in die Einzelnheiten noch nicht zu sehr vertieft. Daher will ich von ihnen heute noch nicht sprechen, zumal da noch kein orientirender Katalog ausgegeben ist. Verrathen möchte ich nur, daß bei dem flüchtigen Durchgang in dem Berliner Saal meine Augen immer wieder von neuem durch zwei vorzügliche Männerporträts und ein farbenprächtiges Genrebild von Gussow gefesselt wurden. Auch in der Abtheilung der Spanier, sowie der Belgier sind Gemälde, von denen es mir schwer wurde, mich so schnell zu trennen.

Eine gute Neuerung ist für das die Stadtbahn benutzende Publikum geschaffen. Der Eingang zur Ausstellung ist mit einer Bedachung versehen, so daß die an die Kasse Herantretenden jetzt vor der Unbill des Wetters geschützt sind. Auch hat der Park an und für sich noch mancherlei Verschönerung erfahren. Ist ja doch schon die Verbindung von Park und Ausstellung ein so wesentlicher Vorzug an sich.

Das Wetter zu diesem ersten Besuch war herrlich, die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel herunter auf Park und Gebäude, aber froh konnte man des schönen Tages, der herrlichen Kunstwerke nicht werden, denn nebenan vom Lehrter Bahnhof scholl der dumpfe Trommelwirbel und die Trauerklänge, die unsern größten Feldherrn Moltke auf seinem letzten Gange begleiteten, und die Luft erzitterte von den Kanonenschlägen, die weithin verkündeten, daß Moltke nicht mehr sei.

rechnet, und für die Einfuhr über die niederländischen Seehäfen nach Rheinland-Westfalen die um 20 Procent gekürzten Sätze des Sondertarifes III. des rheinisch-westfälisch-niederländischen Gütertarifes.

Aus dem österreichischen Parlamente.

Der von der Adreßcommission des Herrenhauses einstimmig angenommene **Adreßentwurf** feiert den Kaiser Franz Josef als den wahren Vater aller österreichischen Völkerschaften, den weisen Schützer des äußeren Friedens und betont beifällig die Stelle der Thronrede betreffend das allseitige Verlangen nach friedlichem Nebeneinanderleben. Der Entwurf drückt ferner die vollste Zustimmung dazu aus, daß die Wünsche der einzelnen Parteien zunächst bei gegenseitiger Achtung ihrer Standpunkte zurücktreten und alle, den hohen Absichten des Kaisers entsprechend, in sorgfältiger, rein sachlicher Erwägung der für das wirthschaftliche Leben hochbedeutsamen Regierungs-Vorlagen sich vereinigen mögen. Vom Herrenhause werde dies als eine hohe patriotische Pflicht angesehen. Wenn eine solche Behandlung öffentlicher Angelegenheiten sich auch außerhalb des Reichsrathes Bahn bräche, so wäre dies der sicherste Weg zu dem vom Kaiser erstrebten inneren Frieden. Der Adreßentwurf wünscht, daß die Bestrebungen der Regierung nach Ausgleichung der in Böhmen bestehenden Gegensätze einen guten Erfolg haben und betont die Nothwendigkeit einer gedeihlichen Weiterbildung der wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Zustände auf der segenbringenden Grundlage echter christlicher Nächstenliebe, wobei als höchstes Ziel die Hebung und Sicherung der geistigen wie materiellen Wohlfahrt aller Völker festzuhalten sei. Der Adreßentwurf drückt alsdann die Zustimmung aus zu den in der Thronrede angekündigten Vorlagen, wünscht aufrichtig einen günstigen Abschluß der angebahnten Regelung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande und betont die Nothwendigkeit der Festhaltung des mühsam errungenen Gleichgewichts im Staatshaushalte, der Durchführung der allenthalben gewünschten Reform der directen Besteuerung sowie der endgiltigen Befestigung des Geldwesens in einem näheren Zeitpunkte. Eine wichtige Grundlage menschlicher Gesittung in der religiös-sittlichen Erziehung und dementsprechenden Unterrichte erblickend, sieht der Adreßentwurf in den angekündigten Unterrichtsvorlagen das wesentlichste Moment der Verbesserung der socialen Zustände. Die Schlußsätze betonen abermals die Nothwendigkeit eines gewissen billigen Ausgleiches der Ideen, um den Bemühungen zur Besserung der gesellschaftlichen Lage der Völker durch die Hebung von Gesittung und Wohlstand den Erfolg zu sichern.

Bei Fortsetzung der gestrigen Berathung im Abgeordnetenhause motivirte Tilscher den Antrag auf **Abänderung der Wahlordnung** zum Reichsrathe durch Einführung der directen Wahlen in den Landgemeinden. Der Präsident Smolka empfahl behufs Abkürzung der Verhandlungen gleichzeitig über die analogen Anträge Plener, Fürnkranz und Geßmann zu berathen. Tilscher berief sich darauf, daß durch die jetzige Wahlart der wahre Volkswille nicht zum Ausdruck komme. Plener erklärte, es sei Aussicht vorhanden, daß die Ausschüsse aller Parteien sich in dieser Frage einigen werden, da es sich um eine Sache der Gerechtigkeit und Billigkeit handle. Fürnkranz und Geßmann befürworteten ihre analogen Anträge; letzterer würde auch ein allgemeines directes Wahlrecht acceptiren, vorausgesetzt, daß bei den Wahlen die Ausübung des Terrorismus hintangehalten würde. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

Zwischen den Abgeordneten Bloch und Schneider kam es heute zu einer sehr erregten Scene wegen gegenseitiger beleidigender Aeußerungen, welche den Präsidenten Smolka veranlaßten, dem Abgeordneten Bloch den Ordnungsruf zu ertheilen und das Wort zu entziehen.

Die französischen Getreidezölle.

In der gestrigen Sitzung des französischen Ministerrathes führte bei Berathung des Antrages Viger betreffend die zeitweise Herabsetzung der Mehl- und Getreidezölle der Ackerbauminister Develle aus, die französischen Producenten hätten in der Hoffnung auf eine Preiserhöhung sehr beträchtliche Getreidemengen in Reserve; dieselben würden, falls eine Zollermäßigung in Aussicht stände, sicherlich auf den Markt kommen. Eine Zollermäßigung werde in jedem Falle genügen, um die Einfuhr russischen Getreides aus Odessa zu sichern.

Ein neuer Zwischenfall in Südafrika.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Capetown, der englische Consul in Delagoa berichte, daß zwei Offiziere der südafrikanischen Gesellschaft gewaltsam angegriffen worden seien. Der eine derselben habe innere Verletzungen erlitten und sein volles Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Der Angreifer sei dem Vernehmen nach ein portugiesischer Offizier gewesen, der sich jedoch bisher der Verhaftung entzogen habe.

Die Bestrafung von Manipur

schreitet rasch vorwärts. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Simla: General Graham griff am 25. d. etwa 1000 Manipuris an, welche sich in der Mitte eines Sumpfes verschanzt hatten, und zerstreute dieselben. Die Manipuris verloren 200 Mann, von den Engländern wurde ein eingeborener Offizier getödtet, 4 englische Offiziere wurden verwundet. In Simla ist die Kohima-Colonne eingetroffen; dieselbe wird heute gegen Manipur vorrücken und mit Hilfe der von Birma kommenden Colonne die Stadt angreifen. Der Regent von Manipur, sowie der Jubrai und der Senaputti haben sich in die Berge geflüchtet. Wie verlautet, würden die Einwohner der Stadt Manipur den Engländern durchaus keinen Widerstand entgegensetzen.

Die Neufundland-Fischereibill.

Bei der gestrigen Debatte im englischen Oberhause über die zweite Lesung der Neufundland-Fischereibill bestand der Staatssecretär für die Colonien Lord Knutsford auf die Durchführung der Bill im Oberhause. Die Regierung sei jedoch nach Erwägung der jüngst gemachten Vorschläge der Neufundland-Delegirten einverstanden, daß die zweite Lesung der Vorlage erst nach Pfingsten im Unterhause beantragt werde. Wenn bis dahin das Neufundland-Gesetz erlassen sei, das die Durchführung des modus vivendi, des Schiedsspruches und der Verträge und Declarationen sichere, dann werde die Regierung die Vorlage zurückziehen. Die zweite Lesung der Bill wurde schließlich nach vierstündiger Debatte angenommen.

Deutschland.

Berlin, 28. April. **Fürst Bismarck** ist zur **Trauerfeier** für den Grafen Moltke **nicht erschienen,** obwohl er durch den Ceremonienmeister des Schwarzen Adlerordens, gleich den übrigen Rittern desselben, besonders eingeladen worden war. Dagegen hat er an die Moltke'sche Familie ein Beileidstelegramm gesendet, welches lautet:

„Mit tiefer Betrübniß erhalte ich Ihre telegraphische Mittheilung von dem unersetzlichen Verlust, welchen unser Vaterland erlitten hat. Ich empfinde denselben besonders schmerzlich, nachdem es mir vergönnt gewesen ist, Jahrzehnte hindurch mich nicht nur an der ruhmreichen Mitwirkung des Feldmarschalls im Dienst zu erfreuen, sondern auch an seiner stets gleichen Liebenswürdigkeit bei den nahe befreundeten Beziehungen, in denen ich mit ihm zu stehen die Ehre hatte."

Gesundheitsrücksichten können den Fürsten von einer Reise nach Berlin diesmal nicht abgehalten haben, denn gerade am Montag brachten die „Hamb. Nachrichten" eine Correspondenz aus Friedrichsruh, in der es heißt, daß Fürst Bismarck sich „sehr wohl befindet".

* **[Graf Hohenthal],** Mitglied des Herrenhauses, welcher seinen durchaus ablehnenden Standpunkt gegenüber der Landgemeindeordnung öffentlich in der „Kreuzzeitung" vertreten und sich genau auf den in den „Hamburger Nachrichten" vertretenen Standpunkt gestellt hat, wurde nach den „Dresd. Nachrichten" 1½ Tage darauf vom Kaiser zu Tisch geladen. Eine Correspondenz der „Dresdner Nachrichten", welche die „Kreuzzeitung" abdruckt, knüpft daran die Hoffnung, daß der Kaiser in Folge des Vortrages des Grafen Hohenthal eine andere Ansicht über die Landgemeindeordnung bekommen habe und dies für das Schicksal derselben trotz aller getroffenen Vereinbarungen von höchster Bedeutung sein werde. — Das Glückwunschschreiben, welches inzwischen der Kaiser an den Minister des Innern über das Zustandekommen der Landgemeindeordnung im Abgeordnetenhause gerichtet hat, bestätigt diese Annahme nicht.

* **[Alterspräsident des Reichstages]** ist nunmehr nach dem Tode Moltkes der am 26. Januar 1810 geborene, dem Reichstage seit 1877 (mit Unterbrechung von 1881—1884) angehörige Deutschconservative Frhr. v. Tettau, wie Moltke Vertreter des 5. ostpreußischen Wahlkreises. Ihm zunächst im Alter folgen die gleichfalls 1810 geborenen Abgg. Peter Reichensperger (28. Mai) und Dieden (17. Dezember), dann Menken (15. Dezember 1812), alle drei Mitglieder des Centrums. Ihnen schließt sich Herr v. Kleist-Retzow an, der im 77. Lebensjahre steht (geb. 25. November 1814). — Im Herrenhause ist gegenwärtig das älteste Mitglied der freisinnige Kieler Professor Forchhammer, geb. am 23. Oktober 1803.

* **[Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.]** In unterrichteten Kreisen Wiens wird bestätigt, daß der Abschluß der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unmittelbar bevorstehe.

[Zur Zuckersteuer.] Nachdem die „Post" der „Freis. Ztg." den Vorwurf gemacht hat, daß sie sich gegen die Erhöhung der Consumsteuer für Zucker auf 16 Mk. ausgesprochen habe, während die freisinnige Partei im Reichstage eine solche Erhöhung beantragt habe, schreibt heute Abend die „Freis. Ztg.", der Abg. Richter habe einen solchen Antrag weder gestellt noch unterstützt. Das ist richtig. Der Antrag ist gestellt von den Abgg. Dr. Witte, Dr. Barth, Dr. v. Bar und Schrader und trägt auch nicht die Unterschrift des Abg. Richter. In der Fraction aber ist dieser Antrag mit großer Mehrheit beschlossen worden.

* **[Die Zuckerprämie.]** Gegenüber anderweitigen Berichten legt der „Reichsanzeiger" besonderes Gewicht darauf, daß Staatssecretär v. Maltzahn in seinen gestrigen Ausführungen bei der zweiten Berathung der Zuckersteuer „ausdrücklich hervorgehoben habe, daß nach Meinung der verbündeten Regierungen die Zuckerprämien in der That im wesentlichen der deutschen Zuckerproduction zugeflossen seien."

Stettin, 28. April. **[Glückwunsch des Kaisers.]** Bei der Direction des „Vulcan" ist die nachfolgende Depesche eingegangen:

„Seiner Majestät dem Kaiser ist von dem glänzenden Ergebniß der Probefahrt des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" Meldung gemacht. Allerhöchstdieselben freuen sich lebhaft dieses neuen großen Erfolges deutscher Schiffsbaukunst und beglückwünschen die Direction hierzu. Auf allerhöchsten Befehl der Geheime Cabinetsrath Lucanus".

Leipzig, 28. April. Daß Reichsgericht verwarf die von Louis und Sigmund Wolff gegen das Urtheil des Geschworenengerichts in Cottbus vom 20. Januar (Gubener Gründerprozeß) eingelegte Revision.

Frankfurt, 27. April. **[Zeugnißverweigerung.]** In einem Processe vor der Kammer für Handelssachen war heute der amerikanische Consul in Gera als Zeuge geladen. Er erschien nicht, sandte jedoch einen Brief, in dem er erklärte, jede Auskunft verweigern zu müssen, wenn ihm nicht seine vorgesetzte Behörde die Erlaubniß, eine Aussage zu machen, ertheile. Das Gericht erklärte die Verweigerung des Zeugnisses für unbegründet und drohte dem Consul mit den gesetzlichen Strafen, die auf der Verweigerung des Zeugnisses stehen. Der amerikanische Consul könne sich der Verpflichtung, Zeugniß abzulegen, nicht entziehen; nur Beamte des deutschen Reiches könnten das thun, wenn ihre Aussagen dem Wohle des Reiches oder eines Bundesstaates nachtheilig sein könnten; fremde Beamte seien, soweit sie in Deutschland erreichbar seien, unter allen Umständen zur Abgabe eines Zeugnisses verpflichtet. Nur die russischen Consuln und die einiger kleiner Staaten seien ausdrücklich von der Verpflichtung ausgenommen.

Köln, 28. April. Anläßlich der heutigen **Leichenfeier für Moltke** hielten die **Stadtverordneten** eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Oberbürgermeister Becher dem Verstorbenen einen tief empfundenen Nachruf widmete.

Schweiz.

Bern, 28. April. Die **Aburtheilung** der wegen Theilnahme am **Tessiner Aufstande** Angeklagten durch das eidgenössische Geschworenengericht findet am 29. Juni statt. (W. T.)

England.

London, 28. April. **[Unterhaus.]** Der Unterstaatssecretär im Ministerium des Aeußeren, Fergusson, erklärte heute, soweit die Regierung unterrichtet sei, habe keine Macht irgend welche Frage betreffs der Fortdauer der **Gouverneurschaft des Fürsten Ferdinand in Ostrumelien** aufgeworfen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 28. April. Die Regierung hat das von der bulgarischen Regierung gestellte Verlangen auf **Auslieferung des Emigranten Rizoff** abgelehnt, da keinerlei Auslieferungsvertrag zwischen Serbien und Bulgarien bestehe und kein derartiger Präcedenzfall vorhanden sei. — Der Oheim des Königs, **Graf Hunyadi,** stattete der **Königin Natalie** einen Besuch ab. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 28. April. Dem „Swiet" zufolge wird die **Leiche des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch** zu Wagen aus Falupka nach Jalta und von hier zu Schiffe nach Sewastopol gebracht. Von Sewastopol aus wird die Leiche mit der Eisenbahn nach Petersburg überführt, wo die Ankunft am 6. Mai erfolgen soll. Die Beisetzung in der Peter Pauls-Kathedrale werde am Tage darauf stattfinden. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitänlieutenant Plachte) ist am 27. April in Sierra Leone eingetroffen und beabsichtigt, am 7. Mai nach Kamerun wieder in See zu gehen. — Der Aviso „Loreley" (Commandant Capitänlieutenant Graf v. Moltke I.) ist am 27. April in Syra eingetroffen und beabsichtigt, am 28. April nach Alexandria wieder in See zu gehen.

Am 30. April: S.-A. 4.29, U. 7.26. **Danzig, 29. April.** M.-A. 1.41, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 30. April,

Veränderlich, warm, vielfach heiter; lebhafter Wind.

Für Freitag, den 1. Mai:

Veränderlich, Strichregen, im Süden Gewitter. Temperatur wenig verändert oder abnehmend. Lebhaft windig.

Für Sonnabend, den 2. Mai:

Heiter, dann veränderlich, bedeckt; Gewitter, Niederschläge. Temperatur wenig verändert oder abnehmend. Lebhafter Wind an den Küsten.

* **[Begräbniß des Oberpräsidenten v. Leipziger.]** Ueber die vorgestrige Beisetzungsfeier auf Niemegk, dem Gute des Herrn v. Leipziger, erhalten wir aus Bitterfeld von gestern folgenden Bericht:

Am Sonntag Vormittag traf auf hiesigem Bahnhofe die irdische Hülle des Herrn v. Leipziger ein und wurde mittels eines Leipziger Leichenwagens vierspännig unter Vorantritt zweier Niemegker Gutsbesitzer als Palmenträger und des dortigen Ortsvorstandes durch die Straßen unserer Stadt unter allgemeinster Theilnahme nach Niemegk übergeführt. Vor dem Dorfe wurde der Zug vom Kriegerverein, dem Ortsgeistlichen, den Lehrern und der Schuljugend empfangen. Unter Glockengeläut und dem Gesange des Liedes „Jesus, meine Zuversicht 2c." gaben ihm diese das Ehrengeleit bis vor die Kirche. Vor derselben nahm der Kriegerverein Aufstellung und unter präsentirtem Gewehr wurde der Sarg von den Mitgliedern der Gemeindevertretung in die Kirche getragen und daselbst vor dem Altar niedergelassen. Freiwillig stellte genannter Verein dem verstorbenen Gutsherrn, dem die Bewohner stets ihre Sympathie bewahrten, vom Sonntag Abend bis Montag einen Doppelposten als Ehrenwache. Der reiche Blumen- und Palmenschmuck, welcher von Danzig aus dem hohen Verstorbenen folgte, die zahlreichen Blumenspenden, welche fast stündlich ankamen, ermöglichten es, die Kirche vollständig damit zu bedecken und in einem Maße auszuschmücken, wie es bisher daselbst noch nicht gesehen worden. Am Montag 12 Uhr geschah die feierliche Beisetzung und Bestattung in der v. Leipziger'schen Familiengruft, welche zum Theil neu hergestellt und erweitert worden war. Diese Feier wurde eingeleitet durch das Geläut mit allen Glocken. Nach Gesang und Rede des Geistlichen wurde der Sarg von der Gemeindevertretung zur Gruft getragen. Voran, den Zug eröffnend, schritt die Schuljugend. Außer den Angehörigen waren u. a. Regierungspräsident v. Diest-Merseburg, Landrath v. Bodenhausen-Burgkemnitz, Erbtruchseß v. Grävenitz auf Luetz und Deputationen aus Magdeburg, Hannover 2c. 2c. erschienen.

* **[Landschaftliche Wahl.]** Da, wie wir schon neulich berichtet haben, die hier am 20. März vollzogene Wahl eines Landschafts-Deputirten wegen verschiedener Mängel ungiltig war, so ist nunmehr zur Vornahme eines neuen Wahlakts Termin auf den 29. Mai im Sitzungssaale der hiesigen Landschafts-Direction anberaumt worden.

* **[Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung.]** Es ist s. Z. von uns die Erwartung ausgesprochen worden, daß die Betheiligung der Pferdezüchter an der Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung zu Elbing vom 21. bis 24. Mai d. J. eine rege werden würde, da die Pferdezucht in unserer Provinz von jeher mit besonderer Vorliebe seitens der größeren und kleineren Landwirthe betrieben worden ist und dieselben anerkannter Weise sowohl in der Zucht guter landwirthschaftlicher Gebrauchspferde, als edler Wagen- und Reitpferde Tüchtiges leisten. Die vorzüglichen, sorgsamen Einrichtungen und sachgemäßen Vorbereitungen, welche ganz besonders die Ausstellung eines werthvollen Pferdematerials erfordern, sowie die hohen, auf der Ausstellung zu erringenden Preise haben denn auch unsere Pferde züchtenden Landwirthe bewogen, in großer Anzahl ihre Anmeldungen einzureichen, so daß die Ausstellung der Pferde nicht nur ein hochinteressantes, lehrreiches, sondern auch vollständiges Bild der Leistungen auf diesem Gebiete liefern wird. Es steht daher auch zu hoffen, daß dieser Theil der Ausstellung eine starke Anziehungskraft auf das dieselbe besuchende Publikum ausüben wird; sind doch die Pferdeabtheilungen auf allen Ausstellungen der Magnet des schaulustigen Publikums, und die Plätze, auf denen die Vorführung der Pferde stattfindet, sind gewöhnlich der Mittelpunkt, in dem sich Alles, was sich für diesen edelsten Theil der landwirthschaftlichen Thierzucht interessirt, zusammenfindet, um sich an den schönen Körperformen, den Gangarten 2c. der Pferde zu erfreuen und das landwirthschaftliche Auge zu ergötzen. Und in dieser Beziehung werden die Besucher der Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung in Elbing vollauf befriedigt werden. Denn, soweit wir Gelegenheit hatten, uns über die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen zu unterrichten, ist die Zahl der Aussteller eine höchst erfreuliche, nämlich über 60, welche nahe 300 Pferde zur Ausstellung entsenden werden. Eine derartige zahlreiche Betheiligung der Pferde züchtenden Landwirthe ist in unserer Provinz noch bisher nie zu erreichen gewesen, und es werden die Preisrichter eine schwere und mühsame Arbeit haben, um unter dem vielen Schönen das Preiswürdigste herauszufinden. Von denjenigen Herren, welche Pferde in Collectionen ausstellen werden, heben wir nur einige hervor: Schlenther-Praust, Hagen-Gobbowitz, v. Kries-Trankwitz, Rochlitz-Seeberg, v. Reibnitz-Heinrichau, Grunau-Krebsfelde, Knöpfler-Annaberg, Kuhn-Pachutken, Löwenstein-Elbing, Dachau-Mewischfelde, Grunau-Tralau, Dalheimer-Grunau u. a.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Mai d. J. tritt in **Schrödersfelde** eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Sierakowitz und der Postagentur in Labuhn erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Bukonin, Fischerkate, Fuchsberg, Grünau, Grünlinde, Kamnitzamlyn, Kobilas, Labuhner-Boor, Linde nebst Abbau, Pottengowo, Rieselkaten, Schrödersfelde, Wahlendorf, Wahlendorf Abbau.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Unterarzt Schell vom 1. Leibhusaren-Regiment ist zum 2. ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 3, der Assistenzarzt Dr. Müller vom Infanterie-Regiment Nr. 18 zum Invalidenhause in Berlin und der Unterarzt Dr. Krüger vom Infanterie-Regiment Nr. 21 zum thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 versetzt worden.

* **[Schwurgericht.]** Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode standen die Arbeiter Franz Riegel und Franz Kanthak, sowie die Knechte Franz Klawitter und Ludwig Schallhorn, sämmtlich aus Kladau, heute vor den Geschworenen. Am 18. Januar d. J., gegen 9 Uhr Abends, geriethen in einem Kruge in Kladau die Angeklagten in Streit, der, als sie aus dem Gastzimmer verwiesen worden waren, auf der Straße fortgesetzt wurde. Riegel wurde zweimal von seinen Gegnern, die von einem Zaun Latten abgebrochen hatten, zu Boden geworfen und geschlagen, worauf er flüchtete. Auf sein Geschrei kam ihm der Angeklagte Kanthak zu Hilfe und nachdem sich Riegel mit einer Wagenrunge bewaffnet hatte und Kanthak eine Rodehacke ergriffen haben soll, wurde die Prügelei von neuem begonnen. Als die Streitenden schließlich von dem Nachtwächter getrennt wurden, lag der Arbeiter Wolff todt am Boden. Die Angeklagten leugneten ihre Schuld. Klawitter und Kanthak behaupteten, die Zaunlatten habe Wolff abgerissen, sie hätten von denselben keinen Gebrauch gemacht. Riegel will sich nur mit Klawitter geschlagen haben und von ihm zu Boden geworfen sein, als er ihm einen Schlag mit seiner Runge auf die Schulter gegeben habe. Als er wieder aufgestanden sei, habe Wolff bereits einige Schritte von ihm auf dem Boden gelegen. Kanthak bestritt eine Rodehacke geführt und an der Prügelei sich betheiligt zu haben. Da es zur Zeit der Schlägerei sehr dunkel gewesen ist, so lauteten die Aussagen der Zeugen sehr unsicher, doch bekundete ein Zeuge mit voller Bestimmtheit, daß Kanthak eine Rodehacke in der Hand gehabt habe. Die Sachverständigen gaben ihr Gutachten dahin ab, daß Wolff den Tod in Folge eines Schlages auf den Kopf erlitten habe, konnten jedoch aus dem Befunde nicht mit Sicherheit angeben, ob der Schlag mit der Wagenrunge oder der Rodehacke geführt worden sei. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

[Polizeibericht vom 29. April.] Verhaftet: 4 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Diebstahl, 1 Knecht wegen Körperverletzung, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 gestreifte Blouse, 1 buntes Taschentuch; abzuholen von der Polizeidirection.

△ **Neustadt,** 28. April. Nach der Einladung der Lokal-Geschäftsführer Dr. Bockwoldt und Apotheker Jungfer hierselbst, sowie Dr. Schmidt-Lauenburg findet die 14. Versammlung des **westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins** am Dienstag, den 19. Mai und folgende Tage zu Neustadt und Lauenburg statt. Montag, den 18. Mai, Abends 8½ Uhr, Begrüßung und gesellige Vereinigung der Mitglieder und Gäste im Hotel Alsleben-Neustadt. Dienstag, den 19. Mai, öffentliche Versammlung in der Aula des Gymnasiums. Wissenschaftliche Mittheilungen aus dem Gesammtgebiet der Botanik und Zoologie, Wahl des nächsten Versammlungsortes, Wahl des Vorstandes 2c., demnächst Excursion über den Garnier- und Schloßberg nach dem Schützenplatz. Alsdann gemeinsames Mittagessen im Hotel Alsleben. Mittwoch, den 20. Mai, Fahrt nach Lauenburg, Excursion über den breiten Stein nach dem Jägerhof. Nach dem Mittagessen 5 Uhr 31 Min. Rückfahrt nach Neustadt bezw. Danzig. — Die **Influenza** ist auch am hiesigen Orte wieder aufgetreten, in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt sind bereits 20 Erkrankungen vorgekommen.

♂ **Marienwerder,** 28. April. **Bei der Ersatzwahl im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm** ist, wie bekannt, die Entscheidung dieses Mal bereits im ersten Wahlgange gefallen, während das Mandat bisher stets in einer Stichwahl gegen den polnischen Candidaten zu vertheidigen war. Dieses Resultat ist nicht den Conservativen überraschend gekommen. Zu seiner Erklärung und im Hinblick auf anderweite Berichte, welche den Thatbestand zu verschleiern suchen, sei angeführt, daß die Nationalliberalen zum größeren Theil **sofort für Wessel gestimmt,** daß die Deutschfreisinnigen sich meistens der Wahl enthalten haben. Aus dem Wahlresultat einen Schluß auf die Stärke der Parteien ziehen zu wollen, wäre in dem vorliegenden Falle verfehlt. In der geringeren Wahlbetheiligung von deutscher Seite kommt zu einem wesentlichen Theil die Wahlenthaltung der Freisinnigen zum Ausdruck. Für den auffälligen Stimmen-Rückgang, welchen die Polen erlitten haben, sucht man bisher vergebens nach ausreichenden Gründen. Ein Theil der polnischen Arbeiter wird auswärts auf Arbeit sein und daher keine Gelegenheit gehabt haben, sein Stimmrecht auszuüben. Hiermit allein läßt sich indessen der Ausfall nicht erklären. Man ist hier daher zu der Annahme geneigt, daß die Erklärung des Herrn v. Ossowski über die Zugehörigkeit der polnischen Landestheile zum preußischen Staate verstimmend auf einige fanatisirte Polenführer gewirkt hat.

— In der gestrigen Sitzung des **landwirthschaftlichen Vereins** sprach Herr Thierarzt Paul über die Tuberkulose des Rindviehs und die Anwendung des Kochin. Herr P. hat auch einige Versuche mit Kochin bei Rindvieh gemacht und erkannte dasselbe als ein vorzügliches diagnostisches Mittel an. — Mit den russisch-polnischen Arbeitern, die mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten auch in unseren Kreis eingeführt worden sind, macht man hier recht unangenehme Erfahrungen. Dieselben haben vielfach ohne Kündigung die Arbeit eingestellt, nachdem plötzlich erhobene erhöhte Lohnforderungen von den Arbeitgebern zurückgewiesen worden.

Briesen, 28. April. Der hiesige Rentmeister R. hat sich, wie die „Thorner Ztg." meldet, in einem Anfalle von Geistesstörung gestern **erschossen.**

* **Graudenz,** 28. April. Bei der für die **Nachwahl zum Abgeordnetenhause** heute hier vollzogenen Wahlmänner-Ergänzungswahl sind 11 liberale und 4 conservative Wahlmänner gewählt worden. Die Wahlbetheiligung war schwach. Der Besitzstand der Parteien ist genau derselbe geblieben wie bei der Hauptwahl.

Thorn, 28. April. Einen schweren Verlust hat die hiesige **jüdische Gemeinde** erlitten. Der Rabbiner Dr. J. Oppenheim ist in letzter Nacht in Berlin an den Folgen einer Operation verschieden. Mehr als 22 Jahre hat der Dahingeschiedene mit großer Pflichttreue seines Amtes hier gewaltet.

Cöslin, 28. April. In der hiesigen **Synagoge** wird am Donnerstag in Verbindung mit der Seelengedächtnißfeier eine **Gedächtnißfeier für den Grafen Moltke** abgehalten werden.

Königsberg, 28. April. Das **Erzstandbild des Herzogs Albrecht** ist heute auf das Granitpostament gestellt und mit einer Bretterumhüllung umgeben worden. Vorläufig ist der 17. Juni, der Geburtstag des Herzogs, als Enthüllungstag in Aussicht genommen. — Bei dem Actionscomité zur Bildung einer neuen Actiengesellschaft zum **Ankauf des hiesigen Stadttheaters** ist bis jetzt eine Summe von ca. 360 000 Mk. gezeichnet worden. Die städtische gemischte Commission hat das von dem Actionscomité ausgearbeitete Project mit unwesentlichen Abänderungen genehmigt.

* Der ordentliche Professor der Chirurgie Dr. Braun zu Königsberg ist zum Medicinalrath ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. April. **[Otto Devrient.]** Wie der „Voss. Ztg.“ berichtet wird, soll die Generalintendantur der königl. Schauspiele ihre Verpflichtung gegen den außer Thätigkeit gesetzten Director Otto Devrient dadurch abgelöst haben, daß sie ihm die Abfindungssumme von 40 000 Mk. auszahlte.

Gelsenkirchen, 28. April. Auf dem dritten Schacht „Wilhelmine Victoria“ **verunglückten** heute drei mit Abteufen beschäftigte **Arbeiter**. Zwei derselben blieben sofort todt, einer ist schwer verwundet. (W. T.)

Gelsenkirchen, 28. April. Schacht I der Grube „Bismarck“ (Braubauerschacht) ist heute Vormittag durch den Bruch des Cylinders der **Fördermaschine vollständig zertrümmert**; das Pumpwerk ist intakt geblieben; Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die zahlreiche Belegschaft der Zeche wird voraussichtlich gezwungen sein, mindestens 14 Tage zu feiern.

Glarus, 28. April. In der vergangenen Nacht ist die **große Weberei** zu Engi im Gernftthale mit 130 Webstühlen bei heftigem Föhnwinde vollständig **niedergebrannt**. (W. T.)

London, 28. April. Die **Influenza** ist nunmehr aus der Provinz auch nach London übertragen worden und beginnt sich hier auszubreiten. Die Krankheit gleicht in ihrem noch nicht bösartigen Auftreten derjenigen des Vorjahres. (W. T.)

Rom, 27. April. Die bei der **Explosion des Pulverthurmes** am 23. d. Verwundeten befinden sich in fortschreitender Besserung. Der Cardinal Fürst Hohenlohe hat dem Kriegsminister für die Opfer der Katastrophe 1000 Francs übersandt.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 27. April. Das Bremer Vollschiff „**J. W. Gildemeister**“ scheiterte auf der Reise von Australien nach Hongkong bei den Neuhebriden. Die Mannschaft ist gerettet. Das Braker Schiff „**Mathilde**“, von Grangemouth nach Memel unterwegs, wurde auf der See verlassen. Die Besatzung landete auf Jütland.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. April. (Privattelegramm.) Im **Abgeordnetenhause** erklärte heute bei Berathung des Kapitels 69 des Etats des Ministeriums für Handel und Gewerbe (Gewerbliches Unterrichtswesen, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke) Ministerpräsident **v. Caprivi**, die Regierung wünsche eine **Aenderung in der Verwendung des Welfenfonds**, Vorschläge in dieser Richtung seien aber erst nächstes Jahr möglich. Als Ersatz brauche die Regierung eine Erhöhung der geheimen Fonds für das auswärtige Ressort im Reich. Im Innern sei jetzt für den Welfenfonds wenig Verwendung. Der Minister des Innern habe den größten Theil der ihm zur Verfügung stehenden Mittel zurückgegeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. April.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,00	89,00
April-Mai	239,50	233,50	Ung. 4% Grd.	92,10	91,90
Sept-Oktbr	212,75	209,50	2. Orient.-A.	75,60	75,50
Roggen			4% russ.A.80	99,20	99,15
April-Mai	197,50	193,70	Lombarden	50,00	49,90
Sept-Oktbr	181,00	178,20	Franzosen	110,25	108,90
Petroleum			Cred.-Actien	164,50	164,10
per 200 ℔			Disc.-Com.	193,30	192,40
loco	22,90	22,90	Deutsche Bk.	154,00	153,90
Rüböl			Laurahütte	124,00	123,20
April-Mai	62,10	61,00	Oestr. Noten	175,10	174,80
Sept.-Okt.	63,50	62,50	Russ. Noten	242,75	242,20
Spiritus			Warsch. kurz	242,85	242,00
April-Mai	51,30	50,60	London kurz	—	20,425
Juni-Juli	51,70	51,00	London lang	—	20,265
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Russische 5%	—	
3½% do.	99,20	99,00	SW.-B. g.A.		91,00
3% do.	85,50	85,50	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,50	Bank	—	—
3½% do.	99,10	99,20	D. Oelmühle	146,20	146,00
3% do.	85,50	85,40	do. Prior.	133,00	133,25
3½% wpr.			Mlaw.S.-P.	112,80	112,20
Pfandbr.	96,60	96,70	do. S.-A.	75,50	75,20
do. neue	96,60	96,70	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,60	56,60	Stamm.-A.	94,00	93,50
5% do.Rente	92,90	92,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	86,50	86,40	Trk.5% A.-A.	89,80	89,90

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 28. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 222—232. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 195—203, russ. loco ruhig, 150—154. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** still, per April-Mai 35¼ Br., per Mai-Juni 35¼ Br., per Juli-August 36½ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br.. Kaffee ruhig, fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 28. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per April 13,65, per Mai 13,60, per August 13,47½, per Dezember 12,62½. Ruhig.

Hamburg, 28. April. **Kaffee.** Good average Santos per April —, per Mai 86¾, per Septbr. 82¾, per Dezember 74¾. Behauptet.

Havre, 28. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,50, per September 103,75, per Dezember 94,00. Fest.

Frankfurt a. M., 28. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 262⅜, Franzosen 216⅞, Lombarden 97½, Galizier 189, 4% ungar. Goldrente 92,00, Gotthardbahn 149,40, Disconto-Commandit 192,80, Dresdener Bank 144,70, Laurahütte 123,90, Gelsenkirchen 154,50, Portugiesen 53,50, Internationale Bank 102,50. — Fest.

Wien, 28. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,55, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 110,80, do. ung. Goldrente 105,40, 5% Papierrente 101,40, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 161,80, Länderbank 217,10, Creditactien 299,62½, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 343,50, Wiener Bankverein 113,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 493,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,50, Nordbahn 2850,00, Franzosen 248,62½, Galizier 216,60, Lemberg-Czern. 248,50, Lombarden 113,75, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 182,00, Alp.-Mont.-Act. 96,00, Tabakactien 157,60, Amsterd. Wechsel 96,60, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,10, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,28, Marknoten 57,27½, Russische Banknoten 1,38¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. April. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 258. Roggen per Mai 191—192, per Oktober 176—177.

Antwerpen, 28. April. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 28. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per April 16¼ bez., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Sept.-Dezember 16¼ Br. Ruhig.

Paris, 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per April 31,60, per Mai 30,70, per Mai-August 30,40, per Sept.-Dezbr. 29,40. — **Roggen** behpt., per April 19,70, per Sept.-Dezbr. 19,70. — **Mehl** ruhig, per April 66,70, per Mai 64,60, per Mai-August 64,60, per Sept.-Dezbr. 64,90. — **Rüböl** fest, per April 76,75, per Mai 77,00, per Mai-Aug. 77,75, per Septbr.-Dezbr. 80,00. — **Spiritus** träge, per April 42,00, per Mai 42,00, per Mai-August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 40,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,42½, 3% Rente 94,37½, 4½ % Anl. 105,75, 5% ital. Rente 93,45, österr. Goldr. 96, 4% ungar. Goldrente 92,27½, 3. Orientanleihe 77,37½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,70, 4% unific. Aegypter 495,00, 4% span. äußere Anleihe 74⅞, conv. Türken 18,65, türk. Loose 73,20, 4% privilegirte türk. Obligationen 416,50, Franzosen 543,75, Lombarden 266,25, Comb. Prioritäten 331,25, Banque ottomane 593,75, Banque de Paris 797,50, Banque d'Escompte 483,75, Credit foncier 1257,50, do. mobilier 390,00, Meridional-Actien 682,50, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 28,75, Rio Tinto-Actien 574,30, Suezkanal-Actien 2530,00, Gaz Parisien 1390, Credit Lyonnais 772,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570,00, Transatlantique 530,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 403,00, Tab. Ottom. 340,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,29, Wechsel Wien kurz 213,50, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 485,00, C. d'Esc. neue 600, Robinson-Act. 61,25. Neue 3% Rente 94,37½.

London, 28. April. Schlußcourse. Engl. 2¾ % Consols 95⁵/₁₆, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 92⅜, Lombard. 10½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¾, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 79¾, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 91¼, 4% Spanier 74½, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 97¾, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 95¾, 6% cons. Mexikaner 88¼, Ottomanbank 13¾, Suezactien 99¾, Canada-Pacific 81⅜, De Beers-Actien neue 15⅛, Rio Tinto 22¾, 4½ % Rupees 75¾, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 69, do. 4½% äußere Goldanleihe 41, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber 44½. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 11,86, Paris 25,52, Petersburg 28³/₁₆. Platzdiscont 3¾.

London, 28. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder.

Glasgow, 28. April. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 45 sh. 8 d.

Liverpool, 28. April. (Getreidemarkt.) **Weizen** 1 d., **Mais** 4 d. niedriger, **Mehl** ruhig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 28. April. Wechsel auf London 83,95, do. Berlin 41,15, do. Amsterdam 69,50, do. Paris 33,22½, ½-Imperials 673, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 244½, do. 1866 224, russ. 2. Orientanleihe 100¾, do. 3. Orientanleihe 101¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 134½, Große russ. Eisenbahnen 222, russ. Südwestbahn-Act. 122¼, Petersburger Discontobank 611½, Petersburger intern. Handelsbank 512½, Petersburger Privat-Handelsbank 284, russ. Bank für auswärt. Handel 284, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 132. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 28. April. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00. — **Weizen** loco 12,00. **Roggen** loco 8,75. **Hafer** loco 4,75. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 27. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼, 4% fundirte Anleihe 121, Canadian-Pacific-Actien 79, Central-Pacific-Act. 30¾, Chicago- u. North-Western-Actien 109½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63⅝, Illinois-Central-Actien 100, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 111⅞, Louisville u. Nashville-Actien 79⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 21⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53½, Philadelphia- und Reading-Actien 33½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 33⅜, Union-Pacific-Actien 50½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22½, Silber-Bullion 97⅝. — **Baumwolle** in Newyork 8⅞, do. in New-Orleans 8⁷/₁₆. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 — bis 7,15 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85— 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,75, do. Pipeline Certificates per Mai 69. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,90, do. Rohe u. Brothers 7,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3³/₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Mai 17,72, per Juli 17,52.

Newyork, 27. April. Visible Supply an Weizen 22 344 000 Bushels, do. an Mais 2 464 000 Bushels.

Newyork, 28. April. Wechsel auf London 4,85½. — Rother **Weizen** loco 1,20¾, per April —, per Mai 1,17¾, per Juli 1,13. — **Mehl** loco 4,65. — **Mais** per Novbr. 0,74¾. — Fracht 1½. — **Zucker** 3³/₁₆.

Newyork, 28. April. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 7000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 31 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents 47 000 Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. April.

Weizen loco stetiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—245 M Br.	186½-240 M bez.
hochbunt	126—134℔	195—243 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—240 M Br.	
bunt	126—132℔	192—238 M Br.	
roth	126—134℔	188—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	180—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 186 M, zum freien Verkehr 128℔ 234 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 184 M bez., per Mai-Juni transit 182 M bez., per Juni-Juli transit 182 M bez., per Juli-August transit 180 M Br., 179 M Gd., per September-Oktober transit 172 M Br., 171 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 171 M Br., 170 M Gd.

Roggen unverändert, loco per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 190 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 191 M, unterpoln. 140 M, transit 139 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 188 M Br., transit 140 M Br., per Mai-Juni inländ. 188 M Br., transit 140 M Br., per September-Oktober inländ. 167 M Br., 166 M Gd., transit 134½ M bez., per Oktbr.-Nov. transit 134 M Br., 133½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 110℔ 130 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 132—135 M bez., weiße Mittel- transit 130 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 115 M bez., russ. 99—105 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 213 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80—110 M bez., roth 70—80 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,80—5,02½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Br., kurze Lieferung 68½ M Br., per April-Mai 68½ M Br., nicht contingentirt loco 48 M Gd., kurze Lief. 48 M Gd., per April-Mai 48 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,45 M bez. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen hatten ruhigen Begehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 123℔ 232 M, 125℔ 235 M, 126℔ 236 M, 127℔ 237 M, 128/9℔ 240 M, Sommer- 113℔ 200 M, 127℔ 235 M, für polnischen zum Transit hellbunt 127℔ 186½ M, russischen zum Transit hellbunt 125℔ 187 M, roth milde 130/1℔ 187 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 184 M bez., Mai-Juni transit 182 M bez., Juni-Juli transit 182 M bez., Juli-August transit 180 M Br., 179 M Gd., Septbr.-Oktober transit 172 M Br., 171 M Gd., Okt.-November transit 171 M Br., 170 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 186 M

Roggen. Inländischer unverändert, Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 116/7℔ 190 M per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 188 M Br., transit 140 M Br., Mai-Juni inländisch 188 M Br., transit 140 M Br., September-Oktober inländisch 167 M Br., 166 M Gd., transit 134½ M bez., Oktober-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 191 M, unterpolnischer 140 M, transit 139 M

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 110℔ 130 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 132, 135 M, Mittel 130 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 133 M per Tonne geh. — **Wicken** inländische 115 M, polnische zum Transit 99—105 M per Tonne bez. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue etwas schimmelig 60 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 213 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 40, 55, roth 35, 40 M, **Thymothee** 16 M per 50 Kilo gehand. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 5, 5,02½ M, feine besetzt 4,80 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Br., kurze Lieferung 68½ M Br., per April-Mai 68½ M Br., nicht contingentirter loco 48 M Gd., kurze Lieferung 48 M Gd., April-Mai 48 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 29. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,00 M — Extra superfine Nr. 000 19,00 M — Superfine Nr. 00 17,00 M — Fine Nr. 1 15,00 M — Fine Nr. 2 13,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 16,40 M — Superfine Nr. 0 15,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 14,40 M — Fine Nr. 1 12,60 M — Fine Nr. 2 10,80 M — Schrotmehl 10,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,80 M — Roggenkleie 6,20 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 13,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 13,00 M — Hafergrütze, 18,00 M.

Productenmärkte.

Stettin, 28. April. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 225—230, per April-Mai 230,00, per Mai-Juni 230. — **Roggen** unveränd., loco 190—193, per April-Mai 194,00, per Mai-Juni 193,50. Pomm. Hafer loco 169—170. — **Rüböl** matt, per April-Mai 61,00, per Sept.-Okt. 62,50. — **Spiritus** geschäftsl., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,30, mit 70 M Consumsteuer 49,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,50, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 50,20 M — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 28. April. **Weizen** loco 218—234 M, per April-Mai 231,25—233,75 M, per Mai-Juni 230—231,50—230—232,25 M, per Juni-Juli 230—231,50—230—232,25 M, per Juli-August 220,75—220,25—222,50 M, per September-Oktbr. 209,75—210—209,50—210 M — **Roggen** loco 183—194 M, per April-Mai 193,50—194—193,50—194 M, per Mai-Juni 193—193,75—192,50—193,25 M, per Juni-Juli 192,50—193,50—192—193,25 M, per Juli-August 184—183—184 M, per Sept.-Okt. 178—178,25—177,50—178 M — **Hafer** loco 170—186 M, ost- und westpreußischer 174—178 M, pomm. und uckermärker 176—180 M, schlesischer 176—179 M, fein schlesischer 181—183 M ab Bahn, per April-Mai 171—169,50—170 M, per Mai-Juni 169—168,25—169 M, per Juni-Juli 169,50—167,75—168,50 M, per Juli-August 159,50—158,50 M, per Septbr.-Oktbr. 148,50 bis 149—148,75 M — **Mais** loco 170—182 M, per April-Mai 160—157 M, per Mai-Juni 158—154 M bez. und Br., per Juni-Juli 158—154 M bez. und Br., per Sept.-Okt. 150—148 M — **Gerste** loco 150—185 M — **Kartoffelmehl** loco 25,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 25,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 162—170 M, Kochwaare 172—190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 31—29 M, Nr. 0 26,50—25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 27,00—25,75 M, ff. Marken 28,50 M, per April 26,45—26,55 M, per April-Mai 26,45—26,55 M, per Mai-Juni 26,30—26,45 M, per Juni-Juli 26,25—26,40 M, per Juli-August 25,20—25,40 M, per Septbr.-Oktbr. 24,30—24,50 M — **Petroleum** loco 22,9 M, per Sept.-Oktbr. 23,1 M, per Oktbr.-Novbr. 23,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per April 61,2—60,7—61 M, per April-Mai 61,2—60,7—61 M, per Mai-Juni 61,2—60,7—61,2 M, per Sept.-Oktober 62,8—62—62,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,7 M, loco unversteuert (70 M) 50,8 M, per April 50,4—50,3—50,6 M, per April-Mai 50,4—50,3—50,6 M, per Mai-Juni 50,4—50,3—50,6 M, per Juni-Juli 50,8—50,7—51 M, per Juli-August 51,1—51,3 M, per August-Septbr. 51,1—51,3 M, per Sept.-Oktober 47,8 bis 47,6—47,7 M

Magdeburg, 28. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,10, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,30, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,70. Behauptet zu den notirten Preisen, etwas mehr Kauflust. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,72½ bez. u. Br., per Mai 13,65 bez. u. Br., per Juni 13,65 Gd., 13,70 Br., per Juli 13,70 bez., 13,72½ Br. Ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. April. Wind: NO.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Ermeland (SD.), Krüger, Leer via Königsberg, Güter.

29. April. Wind: SSW.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — De jonge Gerrit, Gronewold, Ruß, Ballast. — Uller (SD.), Johndal, Bergen, Getreide. — Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter.

Angekommen: Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

28. April.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen.

Stromab: Dombrowski, Einlage, 29 T. Getreide, Weigle, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Kant- und birk. Rundhölzer, Wegner-Schulitz, Jedowski-Schulitz, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. April. Wasserstand: 2,28 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Lipschütz, 4 Traften, Endelmann, Krzczow, Thorn Verkauf, 1538 Rundkiefern.

Schmidt, 4 Traften, Stoltz, Cludno, Driesen Stoltz, 2902 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 29. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	ONO 5	bedeckt	6	
Aberdeen	751	WSW 1	halb bed.	6	
Christiansund	—	—	—	—	
Kopenhagen	749	WNW 4	wolkig	6	
Stockholm	750	SO 2	bedeckt	8	
Haparanda	759	SO 2	Nebel	3	
Petersburg	759	SO 1	Nebel	7	
Moskau	764	SO 1	halb bed.	12	
Cork, Queenstown	752	WNW 2	wolkig	11	
Cherbourg	758	WSW 2	bedeckt	11	
Helder	756	SW 1	halb bed.	7	
Sylt	753	WNW 4	halb bed.	6	1)
Hamburg	754	NW 4	wolkig	7	2)
Swinemünde	752	W 3	bedeckt	8	3)
Neufahrwasser	751	SW 2	wolkig	12	
Memel	753	SO 3	bedeckt	11	
Paris	760	SW 1	heiter	9	
Münster	755	WSW 4	bedeckt	6	
Karlsruhe	758	SW 5	Dunst	11	
Wiesbaden	757	W 2	bedeckt	9	4)
München	758	W 5	Regen	9	5)
Chemnitz	757	W 2	wolkig	8	6)
Berlin	754	WNW 4	wolkig	9	
Wien	754	O 1	bedeckt	10	
Breslau	753	W 1	bedeckt	12	
Ile d'Aix	760	WSW 3	halb bed.	11	
Nizza	755	NO 2	wolkenlos	11	
Triest	754	still —	Regen	14	7)

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Gestern Nachmittags und Nachts Regen. 5) Nachts Regen. 6) Morgens schwacher Regen. 7) Abends Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Zone niederen Luftdruckes hat sich ostwärts fortgepflanz und in Deutschland allenthalben trübes Wetter und vielfach Regenfall gebracht. Ein barometrisches Maximum lagert über Südwesteuropa, während in Irland ein neues Minimum erschienen ist, welches ostwärts fortschreiten und nachher die Witterung des nördlichen Deutschland nach vorübergehendem Aufklaren beeinflussen dürfte. In Deutschland ist die Temperatur im Westen meist gesunken, im Osten gestiegen. Auf letzterem Gebiete liegt sie ziemlich erheblich über dem Durchschnittswerthe. Triest und Klagenfurt hatten Gewitter, Triest mit 40 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	755,5	+11,2	NO. leicht; stark bewölkt.
29	8	759,5	+12,0	SSW. mäßig; wolkig.
29	12	751,7	+11,7	WNW. lebhaft bis frisch, bed.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. April.

Es brachte sich an heutiger Börse eine entschieden bessere Stimmung zur Geltung, die Auffassung der Lage der Montanindustrie kennzeichnete sich als wesentlich beruhigt und Deckungsfrage trat daher mehr hervor, es zogen namentlich die von den gegenwärtigen Arbeiterbewegungen nicht in Mitleidenschaft gezogenen Werthe an; die Umsätze erfuhren indessen im Verlaufe des Geschäfts sehr an Ausdehnung. Auch im Bankenmarkte gaben Deckungen Anlaß zu Wertherholungen, die sich gut zu behaupten vermochten. Für Bahnen wirkten günstige Verkehrsnachrichten befestigend, es haben sich die Course zumeist bessern können und gestaltete sich auch der Verkehr, namentlich in den heimischen östlichen Transportwerthen, lebhafter. Renten blieben dagegen vernachlässigt, die Notirungen haben sich aber gut behauptet. Der Verkehr gewann an Lebhaftigkeit und die gestrigen Rückgänge wurden meist eingeholt. Privatdiscont 2⅝ v. H.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	99,25
do. do.	3	85,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	95,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
Pommersche Pfandbr.	3½	97,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,75
do. do.	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
do. neue Pfandbr.	3½	96,70
Pomm. Rentenbriefe	4	102,60
Posensche do.	4	102,40
Preußische do.	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,80
Oesterr. Papier-Rente	5	89,30
do. do.	4⅕	80,70
do. Silber-Rente	4⅕	80,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,20
do. Papier-Rente	5	88,50
do. Gold-Rente	4	91,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	99,20
do. Rente 1883	6	106,00
do. Rente 1884	5	108,10
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,90
Poln. Pfandbriefe	5	75,60
Italienische Rente	5	92,50
Rumänische amort. Anl.	5	99,90
do. 4% Rente	4	86,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,90
do. Rente	5	91,20
do. neue Rente	5	92,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	87,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	87,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,25
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	83,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	100,80
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	111,40
Russ. Central- do.	5	100,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,20
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,10
Oesterr. Loose 1854	4	121,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,75
do. Loose von 1860	5	124,70
do. do. 1864	—	331,00
Oldenburger Loose	5	129,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,80
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	183,00
do. do. von 1866	5	168,00
Ung. Loose	—	257,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	69,75
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	75,25
do. do. St.-Pr.	—	112,25
Ostpreuß. Südbahn	—	93,50
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A.	—	39,50
do. St.-Pr.	—	104,50
Stargard-Posen	—	102,10
Weimar-Gera gar.	—	23,40
do. St.-Pr.	—	96,75
Galizier	—	94,60
Gotthardbahn	—	152,00

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	90,25
Lüttich-Limburg	—	24,60
Oesterr. Franz.-St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	92,50
do. Lit. B.	—	101,70
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	134,50
Russ. Südwestbahn	—	91,00
Schweiz. Unionb.	—	115,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	50,00
Warschau-Wien	—	246,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	99,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,30
do. Elbthalb.	5	92,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,10
† do. 5% Oblig.	5	104,75
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	95,50
†Kursk-Kiew	4	95,25
†Mosko-Rjäsan	4	95,70
†Mosko-Smolensk	5	101,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	94,75
†Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,75
do. do.	5	86,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,25	7¼
Berliner Handelsges.	143,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,40	6
Bresl. Discontbank	104,25	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	142,40	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,50	7
do. Bank	153,90	10
do. Effecten u. W.	118,25	8
do. Reichsbank	143,20	8,81
do. Hypoth.-Bank	112,00	6½
Disconto-Command.	192,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,20	—
Hamb. Commerz.-Bank	116,50	5
Hannöversche Bank	112,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	101,50	4
Lübecker Comm.-Bank	117,60	7
Magdbg. Privat-Bank	106,50	6½
Meininger Hypoth.-B.	102,00	—
Norddeutsche Bank	148,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit	124,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	6
Schlesischer Bankverein	118,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	146,00	—
do. Prioritäts-Act.	133,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	102,25	—
Actien der Colonia	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	73,50	3
Deutsche Baugesellschaft	80,50	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	211,90	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	246,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	102,60	—
Wilhelmshütte	83,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	66,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	123,20	—
Stolberg, Zink	64,70	—
do. St.-Pr.	125,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3½	20,425
do.	3 Mon.	3½	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,45
do.	2 Mon.	4	173,90
Petersburg	3 Wch.	4½	241,25
do.	3 Mon.	4½	240,25
Warschau	8 Tg.	5	242,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	174,80
Russische Banknoten	242,20

Das Begräbniß des Rechnungsraths

Geyfert

findet Freitag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Salvator-Kirchhofs aus statt. (8374

Loose

zur Stettiner Pferde-Lotterie a 1 M.,
zur Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M.,
zur Königsb. Pferde-Lotterie a 1 M.,
zur Int. Kunst-Ausstellung-Berlin a 1 M.,
zur Elbinger Gewerblichen Ausstellung a 1 M in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose zur Elbinger Ausstellungs-Lotterie à 1 M,
Loose zur Stettiner Pferde-Lotterie à M 1,
Loose zur Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie à M 1,
Loose zur Wormser Dombau-Geldlotterie a M 3,50,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarer Silber-Lotterie a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Viktoria-Kindergarten,
Heumarkt Nr. 6.
Spiele und Beschäftigungen nach Fröbel'scher Methode.
Garten und Spielplatz.
Sorgsame gesundheitliche Ueberwachung. (8292
Anmeldungen erbittet
Elisabeth Thomas.

Mein Comtoir befindet sich jetzt Hundegasse 66 I.
S. Nachmansohn.

Der neueste
Fahrplan
für Monat Mai,
10 Pf.,
ist soeben erschienen.
A. W. Kafemann.

Täglich
frischen Rhein. Spargel
empfiehlt (8380
A. Fast.

Conservirt. Gemüse
als:
Stangenspargel, Brechspargel, Schnittbohnen,
junge Erbsen, Carotten, Gemüse-Melange,
empfehle ich räumungshalber in bekannt schöner Qualität zu herabgesetzten Preisen.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinsten neuen Caviar
großkörnig und milde per ℔ 2,50 M.
Fetten Räucherlachs,
jetzt täglich frisch aus dem Rauch, pro ℔ 2,40 empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frischen Weichsel-Caviar
per ℔ 2,50 M,
Appetit-Sild,
per Dose 50 ₰,
neue Maltakartoffeln
ff. Matjes-Heringe
empfiehlt (8411
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Herrengarderobe
nach Maß unter Garantie für vorzügliches Sitzen.
Wasserdichte imprägnirte
Havelock's und Joppen, Dänische Ledermäntel und Joppen, Unterkleider, Socken, Cravatten, Wäsche, Reisedecken, Regenschirme, Oberhemden
und (7740
Uniform-Hemden
nach Maß,
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Tuchhandlung u. Ausstattungsgeschäft für Herren.

Veltner-Oefen
offerirt zu Fabrikpreisen
Emil Rothmann, Danzig,
85, Heilige Geistgasse 85.

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.
Fahrabonnementsbillets
für den Monat Mai sind von Donnerstag, den 30. April cr. an im Bureau, Heil. Geistgasse Nr. 84, zu kaufen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (8356

Danzig, im April 1891.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft mit allen Vorräthen und Waarenforderungen an meinen Sohn
Paul Hybbeneth
übergeben habe. (8004
Für das mir während der langen Reihe von Jahren in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst dankend, knüpfe ich hieran die Bitte, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen, welcher das Geschäft in unveränderter Weise fortführen wird.
Hochachtungsvoll
Julius Hybbeneth,
Wagenfabrikant,
Fleischergasse 19/21.

Anschließend an obige Anzeige beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das altrenommirte Geschäft meines Vaters übernommen habe und in unveränderter Weise, streng reell wie bisher, unter der Firma
Julius Hybbeneth
weiter führen werde.
Erfahrungen, die durch langjährigen Aufenthalt in den ersten Fabriken des In- und Auslandes gesammelt, sowie genügende Mittel setzen mich in den Stand, allen an mich herantretenden Anforderungen genügen zu können.
Mit der höflichen Bitte, das meinem Vater geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, empfehle mich mit Hochachtung ergebenst
Paul Hybbeneth.

Verkauf eines Kurzwaaren-Lagers.
Das zur Concursmasse des Kaufmanns O. Harder jun. gehörige Lager von Kurz-, Woll- und Strumpf-Waaren nebst den Utensilien, befindlich in den Ladenlokalitäten Breitgasse 56, taxirt auf 19522 M 19 ₰, soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.
Termin zur Ermittelung des Meistgebotes
Freitag, den 1. Mai, Mittags 12 Uhr, Hundegasse 70I.
Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen werden. Zur Besichtigung des Lagers seitens der Reflectanten wird das Lokal am Donnerstag den 30. April von 9—11 Uhr Vormittags geöffnet sein.
Bietungscaution M 5000. (8227
Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher.

Der
Total-Ausverkauf
des großen Lagers von
Beleuchtungs-Gegenständen Galanterie-, Bijouterie-, Bronce- und Leder-Waaren
wird fortgesetzt bei
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

Sonnenschirme,
modernste Dessins, in geschmackvollster Ausstattung empfehle in reiner Seide schon von M 3 an. Schirme zum Repariren und Beziehen erbitte rechtzeitig. Stoffe zur gefl. Auswahl.
8035) B. Schlachter, Breitgasse 5.

Bureau für Architectur und Kunstgewerbe von Architect B. Schoenicke,
Wollwebergasse 28',
empfiehlt sich für Entwurf und Ausführung von Bauten jeder Art. Anfertigung von Consenszeichnungen, Kostenanschlägen etc.
Uebernahme ganzer Bauten.
(8410

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, ⊥ Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (8191
C. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Empfehle mich den geehrten Damen wieder zur Anfertigung eleganter wie einfacher Damengarderobe. Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch zur Annahme von Schülerinnen jederzeit bereit bin.
M. Radge,
jetzt Beutlergasse Nr. 8'.

Buttermilch!
Buttermilch zur Kur, sowie auch Sahne-Buttermilch empfiehlt vom 1. Mai täglich frisch
die Banktauer Meierei
B. Schönsee,
Breitgasse Nr. 1. (8415

Neuen Elb-Caviar,
mild gesalzen, a Pfd. 2,50 M,
fetten Räucherlachs,
sehr schön a Pfd. 2,25 M,
empfiehlt (8416
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19,
zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Die Holz-Jalousienfabrik

von
C. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

H. Schütz senior,
Malermeister,
Goldschmiedegasse Nr. 6'.
Anfertigung von Malerarbeiten jeder Art in bekannter solider Weise bei billiger Preisen. (8408

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphat aller Art,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Kali-Dünger-Gyps,
Ia. Chili-Salpeter.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (6253

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber 2c.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons, Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten 2c. (8381
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Wiener Haar-Filz-Hüte
von Wilhelm Pleß oder Ita,
in schwarz per Stück 9 M, couleurt 9 M 50 ₰,
Englische Haar-Filz-Hüte (couleurt)
von J. Wilson u. Co., London, pro Stück nur 6 M.
Haar-Filz-Hüte (deutsches Fabrikat)
in schwarz von 4,50 M an, in couleurt von 5,50 M an, Confirmanden-Hüte von 1,50 M an, schwarze Herren-Hüte von 2 M an, couleurte Herren-Hüte von 2,50 M an. Knaben- und Kinder-Hüte, sowie Mützen für die Straße und Reise in den neuesten Berliner Formen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Stroh-Hüte und Mützen
auffallend billig.
Die Preise sind streng fest und jeder Gegenstand mit dem Verkaufspreis vermerkt. (7032
S. Deutschland, Langgasser Thor.

Aerztlich empfohlen:
Korkteppich, zweckmäßigst. Zimmerbelag.


Muster franco. Kostenanschläge gratis.


Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (8086
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Special-Geschäft für Tapeten und Teppiche.

Emil A. Baus,
Inh. L. Nagel,
7 Gr. Gerbergasse 7, neben der Hauptfeuerwache
empfiehlt billigst:
Prima harz- und säurefreies
Maschinenöl, Cylinderöl u. consistentes Maschinenfett,
Schmier-Apparate jeder Art.
Prima amerik. Ledertreibriemen,
Näh- und Binderiemen, Hanf- und Baumwollriemen, Riemenschrauben, Verbinder, Schlüssel Nieten und Riemenspanner 2c.
Verpackungen als: Gummiplatten u. Schnur, Asbestplatten, Schnur- und Fäden, Talkum, Tucks- und Manlochband 2c.
Mühl- und Messerpicken.
Prima deutsche, engl., franz. u. amerik. Kreissägen, Bandsägen, Gattersägen, Metallsägen 2c., sowie Feilen in größter Auswahl. (8237

Grabdenkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein in sehr sauberer Ausführung und geschmackvoller Auswahl. Da hohe Ladenmiethe spare, empfehle sämmtliche Arbeiten zu sehr billigen Preisen. (6884
Die Steinmetz-Werkstätte von F. O. Winkler,
Danzig, Hopfengasse 83.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (7700
Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23.

Corsets
über 300 Dtz. auf Lager, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen aus.
G. Böttcher,
Portechaisengasse 1,
Corsetfabrik.

Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 3
offerirt
Trauerflore
zur
Armeetrauer.

Sonnenschirme
zum Beziehen, Abnähen der Lagen u. z. jeder anderen Reparatur erbitt. B. Schlachter, Schirmfabrik, Breitgasse 5. (8035

Nähmaschinen-Reparaturen bill., Schleifen v. Messern u. Scheeren tgl. E. Plaga, Fraueng. 12

Offerte für Herren!
Für empfindliche Füße, sowie Fußleidenden empfehle ich mein großes Lager
Herrenstiefel
und
Promenadenschuhe,
recht leicht, aus feinstem Kalbleder u. Chevreauleder v. sehr bequemer Paßform, mit breiten, sowie schmalen Spitzen, mit hohen u. ganz niederen Absätzen, von vorzügl. Haltbarkeit unter Garantie für guten Sitz. Preise äußerst solide u. fest.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Regelmäßige Lieferung feinster Tafelbutter übernimmt erste Dampfmolkerei Lukoschin bei Dirschau. (8376

Die höchsten Preise
für alte Kleidungsstücke werden bezahlt und von Abgebern gefl. Adressen u. 8372 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Locomobile, 16 Pferdekräfte, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Adressen unter 8323 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mein seit 13 Jahren bestehendes, im besten Gange befindliches Leinen-, Wäsch- und Ausstattungs-Geschäft will ich verkaufen. Uebergabe sofort.
Carl Kallmann,
8329) Stolp i. Pomm.

Ein starkes, gesundes **Arbeitspferd,** Größe ca. 5' 6", sofort zu kaufen gesucht. Comtoir Lastadie 25. (8413

Ein Stuhl m. Bequemlichkeit w. zu k. gesucht Rähm 19. (8301

Ein kleiner Touristen-Apparat ist billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten werden unter Nr. 8419 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 starkes gutes Pferd, 7 Jahre alt, 1- u. 2spännig gefahren, i. z. verk. Mattenbuden 30/31 Hof.

1200 Stück gebrauchte, gut erh. Zuckersäcke sind zu verkaufen bei C. G. Schmidt, 4. Damm 7.

4 hölzerne, rundlehnige
Gartenhausstühle
mit Rohrsitz sind Hl. Geistgasse 122 zu verkaufen. (8390

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (6586

Rm. 6000 a 5% auf ein städtisch. Grundstück gesucht. Selbstdarleiher belieben Adresse mit Angabe, wann qu. Capital zu haben, unter Chiff. 8377 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein rentables Getreide-Commissions-Geschäft wird
ein Socius
mit 15—20000 Mark gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Adressen unter 8396 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann in fester Stellung bittet zur Unterstützung seiner armen Eltern um ein Darlehen von 50 Mark.
Gefl. Antwort unter Nr. 8373 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen
welches Zeichentalent besitzt und Lust hat
die Lithographie
zu erlernen, kann sich melden bei
Gebr. Zeuner,
Lith. Anst. u. Buchdruckerei.

Pensions-Gesuch.
Für eine Frau aus dem Mittelstande wird von Pfingsten ab auf 4—6 Wochen auf dem Lande, womöglichst nahe dem Walde, eine Pension mit Familienanschl. gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 8297 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Frauengasse 33I ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Zwei gut möbl. Zimmer, Küche u. Garten zu verm. Langfuhr, Bahnhofstraße 13 prt. (8366

Pension f. 2 Herren v. d. Post ist z. h. Beutlergasse 1, 2 Tr.

Sommerwohnungen
jeder Größe, Garçon-Zimmer mit auch ohne Beköstigung, zu haben Zinglershöhe. (8244

Langgasse 54III
sind 2 freundl. möblirte Zimmer mit verschließbarem Entree von sof. z. verm.

Oliva, Rosengasse Nr. 13, im Mormonenschloß parterre, sind möblirte Zimmer mit Pension für den Sommer zu ververmiethen. (8420

Ein großes Ladenlocal, sowie die 2. Etg. sind Mattenbuden 5 sof. zu verm.

1. Damm Nr. 7 ist ein eleganter Laden zu vermiethen. Näheres von 10—12 Uhr Vorm. (8162

1. Damm Nr. 7 ist die 1. Etage z. verm. Preis 1800 Mk. Näh. daselbst von 10—12 Uhr. Vorm.

1. Damm Nr. 7 ist e. 155 Qm.-Meter gr. gewölbter Keller z. vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittag.

Das Ladenlokal Wollwebergasse Nr. 21
ist vom 1. Juni cr. ab anderweitig z. verm. Näh. bei Hermann Lau daselbst.

Verein Frauenwohl.
Mittwoch, den 6. Mai, Abends 1/2 8 Uhr:
Monatsversammlung
im städtischen Gymnasium.
8333) Der Vorstand.

Danziger Lehrerinnen-Verein.
Montag, den 4. Mai 1891, 6 Uhr Abends:
Versammlung.
8375) Der Vorstand.

F!
Burschenschafterkneipe
Sonnabend, den 2. Mai 1891, im Bürgerbräu, Hundegasse.

Restaurant Punschke.
Jopengasse 24, vis-a-vis dem Pfarrhofe.
Reichhaltige Frühstückskarte von 9 Uhr ab a 40 ₰.
Mittagstisch
im Abonnement a 60, 75 ₰ bis 1 M.
Exquisites Lagerbier.
NB. Gämmtliche Speisen auch außer dem Hause. (8394
Hochachtungsvoll
Ad. Punschke.

Deinert's Hotel,
(früher Thierfeld)
Oliva,
empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. (8275
Bad im Hause.
Eugen Deinert.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Mittwoch, den 29. April 1891 und die folgenden Tage:
Gastspiel
der Zwölf
Wiener Sängerinnen.
Volksthümliche Concerte u. Wiener Singspiele.
Jeden 2. Tag neues Programm.
Entree 50 ₰. Loge o. 1. Platz 1 M.
Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater
Donnerstag: Schluß der Saison. Außer Abonnement. Benefiz für Leo Stein. Der Schlosser. Sociales Lebensbild in 4 Akten von Franz Gottscheid.
Die diesjährige Winter-Saison schließt definitiv mit dem 30. April 1891.
Die Direction hat sich entschlossen im Verein mit der königl. bayr. Hofschauspielerin Valentine Riedel, nach Schluß der diesjährigen Winter-Saison noch drei außergewöhnliche Vorstellungen zu veranstalten und zwar am 1., 2. und 3. Mai cr.
Ganze und 1/5 Passepartouts, sowie Serien- und sonstige für die Winter-Saison genommene Abonnements-Billets haben zu diesen 3 Vorstellungen keine Giltigkeit mehr.
Freitag: Gastspiel der königlich bayrischen Hofschauspielerin Valentine Riedel. Francillion. Schauspiel.

Meinen lieben ehemaligen Schülern theile ich hierdurch mit, daß ich der Feier am 8., 9. und 10. Mai nicht beiwohnen werde.
Dir. Dr. Brunnemann.

Hierbei für die Stadtauflage eine Beilage: Empfehlung des Kurorts Flinsberg in Schlesien.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.